



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

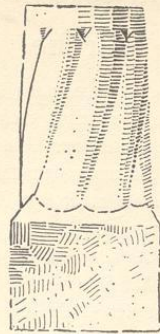
Kreis Cassel-Land

Holtmeyer, Alois

Marburg, 1910

Altenbauna

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97650)



Opferstock in Altenbauna.

DIE EINZELNEN ORTE.

Altenbauna.

Von den beiden an der Bauna gelegenen Dörfern Altenbauna und Kirchbauna muß ersteres das ältere sein.¹ Der Ort, der 1008 als Bunone², 1074 und 1145 als Bunun³ vorkommt, erscheint 1329 als Aldenbunen, 1434 als Aldinbune und 1518 als Altenbune.⁴ Ein Gut in uilla Bunon in pago Hessigouue tauschte 1015 Kaiser Heinrich II. vom Abt Arnold von Hersfeld gegen ein anderes zu Riedstett aus.⁵ 1428 erscheint ein Herbord in Aldenbune als Colon der Äbtissin von Kaufungen.⁶ Als Pfarrer wird 1484 Johann Kothin genannt.⁷ Der Name des Ortes, in der Volkssprache noch jetzt Bune, wird mit dem althochdeutschen puan (bauen, habitare) in Zusammenhang gebracht und gilt als Bezeichnung eines Stammsitzes der Chatten, die sich hier gegen die vordringenden Sachsen zu behaupten hatten.⁸ Daneben findet sich die Ableitung von bune (Weidengeflecht zum Schutz der Ufer), woraus zunächst angeblich der Ortsname, dann der Bachname Baunaha entstand. Auch dem anliegenden Bergrücken, der 1434 und 1518 als Bunnsberg und Bunsberg erscheint, soll der alte Ort seinen Namen gegeben haben.⁹

Der Platz gilt als Station des Bonifatius. Ehedem war der Ort nach Breitenau und Nordshausen zehntpflichtig. Bis zur Ablösung im Jahr 1848 mußten die Einwohner den Schefferschen Erben und dem Hofe in Cassel Fronden leisten. Seinen Abendmahlswein bekam Altenbauna bis 1869 laut landgräflicher Stiftung aus der Hofkellerei. Eine Altardecke soll König Jérôme der Kirche geschenkt haben.¹⁰ Eingepfarrt ist das Dorf nach Kirchbauna.¹¹

¹ Rommel, Quellen, S. 102. Ein in der Nähe von Altenbauna und Kirchbauna gelegener Ort Hangenbauna, der seinen Namen von der Lage an einem Abhang gehabt haben soll, ist untergegangen.

² Rehm, Hess. Gesch. I, S. 62.

³ Arnold, Ansiedelungen, S. 111. Justi, Denkwürdigkeiten IV, S. 35. Schrader, Dynastienstämme, S. 223.

⁴ Urk. d. Klöst. Breitenau u. Nordshausen. St.-Arch. Marburg.

⁵ Wenck, Landesgeschichte III, Urk. Nr. 45. — ⁶ Roques, Urk. Nr. 382.

⁷ Urk. d. Klost. Nordshausen. St.-Arch. Marburg.

⁸ Piderit, Ortsnamen, S. 313. Vilmar, Ortsnamen, S. 263.

⁹ Kellner, Spaziergänge, S. 90. — ¹⁰ Armbrüster, Baunatal. — ¹¹ Hochhuth, Stat. S. 219.

Kirche.

Seit dem Jahre 1881 besitzt der Ort eine neue, nach den Plänen des Bauinspektors Schuchhard im gotischen Geschmacke erbaute Kirche, für die ein neues, nicht unmittelbar im Orte gelegenes Grundstück erworben wurde. Die Stelle des alten Gotteshauses und Friedhofes nimmt jetzt der Garten des Zimmermeisters Heinrich Diegler ein. Abbildungen des untergegangenen Baues, den Bach¹ als klein und sehr alt bezeichnet, scheinen ebenso wie Mauerreste zu fehlen. In den Akten² ist bald von einer „Kirche mit Thurm“, bald von einer „Kapelle“ die Rede. Mündlicher Überlieferung zufolge besaß der einschiffige mit Emporen ausgestattete Fachwerkbau einen Dachreiter. Von einem Glockenguß berichtete der Pfarrer J. C. Köhler: „Anno 1764 d. 7^{ten} September ist eine Neue Klokke an die stelle der geborstenen in die Kirche nach Altenbaun eingeheknt worden, die besorgung hat gehabt der Grebe daselbst Johannes Grebe, der Klockengießer in Cassel hat dieselbe verfertigt Eobanus Köhler genannt. Sie hat am Gewicht 2 $\frac{1}{2}$ Centner der Centner 54 Rthlr thut 135 rthlr ohne die unkosten. Die vorige Klokke hat gewogen 40 \bar{n} , die Gemeinde Altenbaun hat 50 \bar{n} Klockenspeise dazu hergegeben inclusive ihrer geporstenen Klokke. hat die Gemeinde also 81 rthlr zu bezahlen gehabt. D. 3^{ten} Jan. 1765 verwilligte Hochfürstl. Consistorium 20 Rthlr der Gemeinde Altenbaun zu dieser Klokke . . .“³ Tabernakel und Taufsteinreste erwähnt Armbröster.⁴

Opferstock von Sandstein mit quadratischem Fuß, gewundenem Schaft und ausgehöhltem Kopf, spätgotisch. Höhe 0,57 m.

Glocken.

Nördliche Glocke. Unterer Durchmesser 0,83 m, Höhe 0,70 + 0,10 m. Vier senkrechte Henkel mit Engelsköpfen. Auf Flanke „1881 GOTT SEGNE UND ERHALTE ALTENBAUNA“.

Südliche Glocke. Unterer Durchmesser 0,70 m, Höhe 0,55 + 0,10 m. Vier senkrechte Henkel mit Engelsköpfen. Am Hals „SURSUM CORDA“ „KUEND' ICH MIT MEINER STIMM' DEM VOLKE DAS GEBET AN SCHWINGE DIE SEELE SICH AUF UND STIMME VOLL EIFER MIT EIN“.

Am Schlag „Gegroßen von Carl Friedrich Ulrich in Apolda in Th.“.

Altargerät.

Taufschüssel von Zinn. Auf Unterseite „ALTENBAUN ANNO 1663 die 9 junij“. Durchmesser 0,29 m.

Altenritte.

Abgeleitet wird der Name, ebenso wie beim jüngeren Großenritte, vom fränkischen und alemannischen rüuten, welches in anderen Dialekten roden heißt. Hat man wirklich Bauna als das Stammdorf anzusehen, so dürfte Riute die spätere, aber immer noch sehr alte Anrodung bedeuten.⁵ Aus ritta (Rohr) und aha (Wasser) setzt Schimmelpfennig die Ortsbezeichnung zusammen.⁶ Arnold⁷ bringt den Namen mit dem vorbeifließenden Quellwasser der Bauna in Zusammenhang, und Kellner⁸ bezeichnet ihn geradezu als Rißwasser. In einer Urkunde vom Jahre 1102, durch welche der Vogt des Klosters Kaufungen, Graf Werner, der Äbtissin Diemuda für einen ihm überlassenen goldenen Kelch Ländereien in den beiden Ritte schenkte, wird zwischen dem älteren und jüngeren Platz nicht unterschieden.⁹ Hingegen erscheint der Ort, der 1260 als villa aufgeführt

¹ Kirchenstat., S. 219.

² Pfarr-Arch. Kirchbauna. Acta specialia die Kirche zu Altenbauna betr. Consistorium Cassel. Spezial-Akten betreffend die Kirche zu Altenbauna. Regierung Cassel.

³ Chronik. Pfarr-Arch. Kirchbauna. — ⁴ Baunatal.

⁵ Piderit, Ortsnamen, S. 113. — ⁶ Ortsnamen. — ⁷ Ansiedelungen, S. 110.

⁸ Spaziergänge, S. 91. — ⁹ Roques, Urk. Nr. 20.